Suddenly

Plötzlich sehe ich dich mit anderen Augen

Von abgemeldet

Kapitel 18: Wiedersehen - Finnick

Kurz nach der ersten Explosion ist eine zweite zu hören, die die Luft zu zerreißen scheint.
Im Gegensatz zu den anderen meiner Gruppe laufe ich in die entgegengesetzte Richtung. Zu Mesalla, der durch die Explosion nach hinten geschleudert wurde und nun bewusstlos auf dem Boden etwas von unserem jetzigen Standpunkt entfernt liegt. Während die anderen sich schützend um Boggs stellen und ihn verarzten, knie ich mich neben Mesalla nieder um ihn wiederzubeleben.
Einige Augenblicke später ruft Jackson: „Bereit machen zum Rückzug!"
Ich hebe meinen Blick von dem benommenen Mesalla und mein Blick fällt als ich mich zu den anderen drehe auf etwas schwarzes öliges, das aus der Straße quillt. Es wirkt ziemlich eigenartig, weder wie ein Gas, noch wie eine Flüssigkeit. Ich weiß zwar nicht, was da auf uns zukommt, doch wird es bestimmt tödlich sein, so wie das meiste, was mit Snow und dem Kapitol zu tun hat.
„Passt auf, da kommt irgendwas!", rufe ich den anderen zu und deute auf den Straßenabschnitt, von dem wir gekommen sind.
Dem Himmel sei Dank, sehen und hören die anderen was ich meine und machen sich daran die Straße vor uns Bomben sicher zu machen.
Gale und Leeg 1 schießen auf die Steinplatten und treffen wirklich schon nach kurzer Zeit eine Bombe.
Aus dem Augenwinkel bekomme ich mit, wie Katniss und Homes Boggs greifen und hinter Leeg 1 und Gale hinterher ziehen. Unser schwer verwundeter Kommandant schreit vor Schmerz laut auf, wird aber von seinen beiden Trägern weitergezogen halb getragen.
Ich sehe wie Peeta sich wie ein wild gewordenes Tier plötzlich auf Katniss wirft und versucht sie umzubringen. Aber ich kann ihr nicht helfen. Ich bin zu weit weg von ihr und muss mich um den geschwächten Mann vor mir kümmern.
Vorsichtig hebe ich ihn auf und setze mich in Bewegung.
Boah der Kerl ist schwerer, als er aussieht, auch wenn er doch leichter als Peeta ist.

In dem ganzen entstandenen Chaos sehe ich, wie meine Gruppe auf ein Eckgebäude zuläuft. Eilig folge ich ihnen.
Vor der Tür des Hauses stehen Leeg 1 und Cressida und drängen mich energisch dazu reinzugkommen. Hinter mir und einige Augenblicke später schlagen sie die Tür hinter sich zu. Durch die nach Teer riechende Luft fällt und das Atmen etwas schwer.

In der Küche, in der schon die anderen sind lehne ich Mesalla vorsichtige gegen ein Wand.
Cressida und Leeg 1, die länger diesem beißenden Geruch ausgesetzt war kommen taumelnd und hustend in die Küche zu uns anderen.
Ich schaue nur kurz auf und widme mich weiter meinem „Patienten“. Fächel ihm Luft zu. Hinter mir höre ich Katniss panisch nach „Gale!“ rufen, der einen Moment später gefolgt von einer kleinen braunhaarigen Gestallt in den Raum gestürmt kommt. Hinter sich schlagen sie die Tür zu und lehnen sich schwer atmend dagegen.
Keuchend stößt Gale ein einziges Wort aus: „Dämpfe!“
Sofort stürzen sich unsere beiden Kameramänner Castor und Pollux auf Handtücher und Schürzen, um alle Ritzen damit zu stopfen.
Mein Blick ist wie gebannt auf die kleine braunhaarige Gestalt, die sich neben Gale in das gelbe Waschbecken übergibt, geheftet.
Ich achte nur halb auf die anderen und was sie tun, schaue weiterhin das Mädchen neben Gale an, die sich noch immer übergeben.
Ich stehe auf und gehe langsam zu den beiden sich Übergebenden rüber, bleibe aber fast neben Katniss, Boggs und Homes stehen. Mit einem Blick auf den leblos wirkenden Boggs frage ich: „Ist er tot?“
Zur Antwort nickt Katniss. „Wir müssen hier raus. Sofort. Wir haben gerade sämtliche Kapseln in der Straße ausgelöst. Garantiert haben sie uns mit der Überwachungskamera erfasst“, fügt sie hinzu.
„Davon kannst du ausgehen“, stimmt Castor ihr zu. „Die Straßen sind voller Überwachungskameras. Ich wette, dass sie die schwarze Welle von Hand ausgelöst haben, als sie sahen, dass wir den Propo aufnehmen.“
Nun mischt sich auch Jackson in das Gespräch ein. „Unsere Funkgeräte haben den Geist aufgegeben. Vermutlich durch einen elektromagnetischen Impuls. Aber ich bringe uns zurück zum Lager. Gib mal das Holo her!“, fordert die Frau Katniss mit dem letzten Satz auf. Fordernd streckt sie die Hand nach dem Gerät aus, doch die jüngere Schwarzhaarige drückt es fest an ihre Brust und schüttelt ihren Kopf.
„Nein! Boggs hat es mir gegeben“, widerspricht sie energisch.
Eine Diskussion entbrannt, in der sich fast alle einmischen. Ich folge dieser mit halbem Ohr und gehe zu dem braunhaarigen Lockenschopf, der sich mittlerweile nicht mehr übergibt, sondern sichtlich erschöpft neben Gale am Waschbeckenrand lehnt und bei dem es sich eindeutig um Thalia handelt.
Innerlich bin ich zerrissen. Einerseits bin ich mehr als aufgebracht, dass sie hier ist, vor allem in den zivilen Kleidungsstücken aus Distrikt 13 und nicht in Uniform. Andererseits freu ich mich auch sie gesund und munter zu sehen.
„Was machst du hier?“, frage ich sie gezwungen ruhig. „Solltest du nicht deinen Arm in Distrikt 13 schonen?“
Verlegen reibt sie sich ihren linken Arm, der nicht mehr in Gips ist.
„Eigentlich schon, aber… Ich erzähl es dir später, okay?“, antwortet sie mir und schaut mich energisch an.
Am liebsten würde ich jetzt mit ihr diskutieren, doch ist dafür jetzt nicht der richtige Zeitpunkt, deshalb gebe ich mich für den Moment geschlagen und wende mich wieder den beiden diskutierenden Frauen zu.
„Nein“, sagt Katniss in dem Moment energisch. „Damit würde ich gegen den Befehl von Präsidentin Coin verstoßen.“
Genau wie die anderen, die ein Gewehr besitzen richte ich auch meins auf eine der Frauen. Die Hälfte der Gewehrläufe zeigt auf Jackson, die andere auf Katniss. Es wirkt

so, als würde eine der beiden in dem Moment sterben müssen.
Doch Cressida schaltet sich ein: „Es stimmt. Deshalb sind wir hier. Plutarch will es aufzeichnen. Er denkt sich, wenn wir filmen können, wie der Spotttölpel Snow tötet, wird der Krieg zu Ende sein."
Man sieht Jackson an, dass sie unentschlossen ist, doch dann zeigt sie mit ihrem Gewehr auf einen Wandschrank, der mir erst jetzt auffällt. „Und warum ist er dann hier?"
Ich hab zwar keine Ahnung wenn sie meint, aber da ich Peeta weit und breit nicht sehen kann denke ich mir, dass es sich bei ER um ihn handelt.
Katniss ist einige Sekunden still und scheint nach den richtigen Worten zu suchen, doch wieder spricht Cressida. „Die beiden Interviews mit Caesar Flickerman nach den letzten Spielen wurden doch in Präsident Snows Privaträumen aufgenommen. Deshalb meint Plutarch, Peeta könnte uns als Führer nützlich sein. Wir kennen uns dort ja nicht aus."
Das muss doch total gelogen sein! Genau wie Katniss' Befehl von Coin. Ich glaub nicht, dass irgendwas davon wahr ist.

„Wir müssen los!", meldet Gale sich neben mir zu Wort. „Ich folge Katniss. Wenn ihr nicht wollt, geht zurück zum Lager. Aber bewegt euch!"
Zu meinem Erstaunen schließt Homes den Wandschrank auf und wirft sich den bewusstlosen Peeta über die Schulter. „Ich bin bereit!", sagt er und schaut dabei zu Katniss rüber.
Die anderen wirken noch etwas unentschlossen.
„Was ist mit Boggs?", fragt Leeg 1 besorgt.
Ich schaue auf den verstümmelten toten Körper unseres ehemaligen Kommandanten runter und sehe das Gewehr, was auf seiner Brust festgeschnallt ist. Mein Blick fällt auf meine kleine, noch immer schwer atmende und blass ausschauende beste und geliebte Freundin, die kein Gewehr bei sich hat und nur einen Dolch an ihrer Hüfte befestigt hat.
„Wir können ihn nicht mitnehmen. Er würde das verstehen." Ich gehe zu Boggs rüber und mache sein Gewehr los. Während ich es mir, für Thalia, über die Schulter hänge wende ich mich an Katniss. „Geh voran, Soldat Everdeen!", sage ich bewusst mit der Anrede, mit der man sich in Distrikt 13 immer anspricht, um zu erkennen zu geben, dass ich sie als meine Vorgesetzte akzeptiere.
Verzweifelt schaut Katniss auf das Holo in ihren Händen runter und gibt zu, dass sie eigentlich keine Ahnung von dessen Bedienung hat. Entnervt reißt Jackson ihr den Apparat aus den Händen und tippt kurz darauf rum. "Wenn wir hinten zur Küchentür hinausgehen, kommen wir auf einen kleinen Hof, dann zur Rückseite eines weiteren Eckgebäudes. Wir haben hier eine Übersicht über die vier Straßen, die sich an der Kreuzung treffen", meldet sie nach kurzer Zeit.
Gebannt schauen wir alle Katniss nun an und warten auf Befehle. Nervös erwidert sie unsere Blicke. „Setzt die Masken auf. Wir gehen raus, wie wir reingekommen sind", sagt sie schließlich.
Alle widersprechen heftig. Verzweifelt versucht Katniss uns zu übertönen. „Wenn die Welle so stark war, hat sie vielleicht die anderen Kapseln auf unserem Weg ausgelöst und geschluckt."
Sofort sind wir still und denken nach. Mit dieser Aussage hat sie Recht. Die meisten Kapseln dürften zerstört sein und wir haben vielleicht eine kleine Change.
Pollux scheint noch was anderes zu sehen, denn Castor übersetzt seine Gesten wie

folgt: „Vielleicht hat sie auch die Kameras unbrauchbar gemacht. Die Linsen verschmutzt."
Gale dreht sich um und stellt seinen Stiefel auf die Anrichte. Skeptisch untersucht er seine Schuhspitze, auf der schwarze Spengler zu sehen sind. „Ätzend ist das Zeug nicht. Ich glaube, sie wollten uns entweder ersticken oder vergiften", murmelt er überlegend.
„Wahrscheinlich unsere größte Chance", sagt Leeg 1 nun sehr überzeugend.
Also setzten wir uns unsere Masken auf. Da Homes Peeta trägt und ihn nicht nochmal runterlassen möchte setze ich dem Blondhaargien seine Maske auf. Anschließend drehe ich mich besorgt zu Thalia um. Da sie nur in Zivilkleidung hier ist, hat sie keine Maske. Doch ich habe mir unnötig Sorgen gemacht, denn als ich mich zu ihr umdrehe sehe ich sie neben Boggs' Leiche kniet, dessen Maske in der Hand und ihm sanft die Augen schließt. Langsam steht sie auf.
Kommt es mir nur so vor oder wankt sie ein bisschen.

Fürsorglich gehe ich zu ihr rüber, schiebe mein Maske nochmal hoch, um sie besser anschauen zu können.
„Alles in Ordnung?", frage ich sie besorgt.
Matt nickt sie. „Ja alles bestens."
Zögerlich breitet sie ihre Arme aus und schaut mich bittend an. Sanft lächelnd komme ich ihrem Wunsch nach und drücke Thalia fest an mich, auch wenn ich eigentlich noch wütend auf sie bin.
„Alles wird gut", flüstere ich, obwohl ich es selber nicht wirklich glaube.
Sanft löst sich Thalia von mir und rügt mich zärtlich: „Versprich mir nichts, an was du nicht selber glaubst!"
Lächelnd, darüber, dass sie mich so gut kennt, nehme ich ihr ihre Maske ab und setzte sie ihr auf. „Du hast Recht, das sollte ich nicht. Tut mir leid."
Um zu zeigen, dass sie meine Entschuldigung akzeptiert drückt sie sanft meine Hand.
Dann gehen wir Hand in Hand zu den anderen, die darauf warten, dass sich Katniss an die Spitze begibt.
Nach mehreren Momenten tritt sie auch vor und öffnet die Küchentür. Zögerlich schreitet sie über die komische geleeartige Masse voran, die wenigstens keine Fußspuren hinterlässt.
Wir folgen ihr raus auf die Straße, auf der überall diese schwarze Masse klebt. Aber auch die Häuser und die Dächer sind schwarz gefärbt.
Mitten auf dem Gehweg ist Katniss stehen geblieben. Als die gesamte verbliebene Gruppe 451 bei ihr angelangt ist, sagt sie: „Wenn jemand zurückgehen will, aus welchem Grund auch immer, dann ist jetzt der richtige Moment. Es wird keine Fragen geben und keine Vorwürfe."
Am liebsten würde ich Thalia zurück ins Lager schicken, doch die Strafe, die sie erhalten würde… Nein, ich will mir nicht mal vorstellen, was für eine Strafe sie bekommen könnte! Statt Thalia jetzt zum Gehen zu bewegen, wird der Griff meiner Hand um ihre fester.
Auch kein anderer aus unserer Gruppe scheint zurückkehren zu wollen, weshalb wir weiter über schwarze Masse marschieren.
So weit wie das Gel verbreitet ist, muss die Welle heftig gewesen sein und ich bin mehr als froh, sie nicht mit eigener Haut erlebt habe.
Als wir an einem Hügel, aus dem ein Gewehr und eine Hand rausragen, und bei dem es sich um Mitchell handeln muss, vorbei gehen zuckt Thalia kurz zusammen und drückt

meine Hand noch fester.
Beruhigend streiche ich ihr mit dem Daumen über den Handrücken.
Mit fest ineinander verschränkten Händen folgen wir Katniss und den anderen in ein weiteres Haus.
Gale überprüft die Fenster des Gebäudes und zieht sich schließlich seine Maske vom Kopf.
„Hier geht es. Man kann es riechen, aber nicht so stark“, teilt er uns mit.
Thalia und ich lösen unsere Hände nur kurz, um unsere Masken abzusetzen, danach greife ich wieder nach ihrer Hand, auch wenn ich immer noch wütend auf meine Kleine bin.
Im Wohnzimmer der Wohnung lässt sich jeder von uns auf den Polstern nieder.
Wie selbstverständlich ziehe ich Thalia mit mir auf einen Sessel und schlinge meine Arme um ihre Hüften. Dankbar kuschelt sie sich an mich, aber auch nur einen Moment, bevor sie sich wieder kerzengrade aufrichtet und den sich selbst eingeschalteten Fernseher anstarrt.
„Keine Panik“, ruft Cressida uns zu. „Das ist nur einen Sondersendung. Die Fernseher im Kapitol schalten sich automatisch ein.“
Auf dem Bildschirm erscheinen Bilder von uns, die die letzten Minuten von uns zeigen. Man sieht, wie Boggs die Beine weggesprengt werden und wir auf die schwarze Masse reagieren und alle schief geht. In Folge der schwarzen Welle herrscht Chaos. Zu Letzt sieht man, wie Gale alleine versucht die Drahtseile des Netzes, in dem Mitchell gefangen ist durchzuschießen. Plötzlich hangelt sich Thalia vom Dach und versucht mit ihrem Dolch die Seile durchzuschneiden, während Gale weiter diese durchzuschießen versucht.
Schließlich müssen beide aufgeben und eilen nebeneinander zu dem Eckgebäude.
Es werden gerademal sieben von uns mit Namen genannt: Gale, Katniss, Peeta, Boggs, Cressida, Thalia und ich.
Bei dem Namen meiner besten Freundin bekomme ich große Augen. Woher wissen sie, dass sie hier im Kapitol ist. Durch diese kurze Aufnahme von ihr kann man eigentlich nicht sagen, um wen es sich da handelt. Man erkennt ja noch nicht mal ihr Gesicht.
Instinktiv drücke ich Thalia auf meinem Schoß fester an mich und lege meinen Kopf auf ihrer Schulter ab.
Beruhigend streicht sie sanft über meinen Unterarm.
Der Bericht läuft währenddessen weiter und zeigt eine Reporterin, die zusammen mit Friedenswächtern vor dem Eckhaus steht. Es werden Granaten auf die Dächer der Häuser gefeuert und augenblicklich zerfällt das Haus, indem wir uns eben noch befunden hatten zu Staub.
Als der Bericht beendet ist und wir alle für tot erklärt werden, ist sich jeder von uns einig wir hatten Glück, aber unsere Angehörigen werden sich nun sehr sorgen und trauern.
Die sieben Bilder werden immer und immer wieder gezeigt, zwischendurch werden sie von dem Aufstieg des Spotttölpels unterbrochen und anschließend wird versprochen, dass Snow nachher persönlich Stellung nehmen wird.
Der Fernseher schaltet sich wieder aus.
Die Rebellen haben keinen Versuch unternommen den Bericht zu unterbrechen, scheinbar glauben sie, was sie da gesehen haben. Folglich sind wir auf uns alleine gestellt.
Nach einigen Augenblicken durchbricht Gale die entstandene Stille im Raum. „Und

was machen wir als Nächstes, jetzt, wo wir tot sind?“
„Das liegt doch auf der Hand“, antwortet Peeta ihm. Erstaunt blicken wir ihn alle an. Wir waren so gebannt von dem Bericht, dass wir gar nicht mitbekommen haben, wie er wieder aufgewacht ist.
An seinem Blick sieht man, dass er mitbekommen hat, was er getan hat.
Scharf die Luft ausstoßend richtet der Blondhaarige sich auf und schaut Gale an.
„Als Nächstes… töten wir mich.“